

BW1 Sandro Zimmermann

Tagesordnungspunkt: 4 Wahl der Delegierten zu den Landesparteitagen 2019

Status: Eingereicht (ungeprüft)

Bewerbung zum Delegierten des KV Dresden für die LDK im Jahr 2019

Sandro Zimmermann

- 68'er quasi von Geburt an, aus der Oberlausitz
- Berufsausbildung bei der Reichsbahn, danach TU-Abschluss als Verkehrsingenieur, nach langen Jahren bei der DB AG seit vier Jahren Freiberufler (vor allem in der Organisation und Steuerung von Eisenbahn-Bau-Projekten)
- Grünen-Mitglied seit 2013
- Aktiv: im Verkehrsbereich als Sprecher der LAG Mobilität; als Co-Redakteur von <http://in-gruenen-toenen.de/>, dem ausbaufähigen Debattenmagazin Dresdner Grüner, manchmal als fachlicher Berater der LT-Fraktion bei Verkehrs-Themen sowie auch als Stadtratskandidatenlistenauffüller
- Sender bei coloRadio, Kulturblogger auf *Teichelmauke.me*
- Mitglied bei ADFC und VCD; Theater und Tanz statt Spocht



Liebe Freundinnen und Freunde,

ergänzend zu meiner persönlichen Vorstellung beim Stadtparteitag am 12. Januar möchte ich zur Untersetzung meiner Bewerbung als Landesdelegierter hier gern einige Eckpunkte, die mir generell politisch und in diesem sächsischen „Super-Wahljahr“ besonders wichtig sind, näher beschreiben.

Als Delegierter unseres KV zur BDK in Hannover vor einem Jahr konnte ich den großen Gestaltungswillen und die geballte Kompetenz unserer Partei aus nächster Nähe erleben – seitdem bin ich noch mehr als zuvor überzeugt davon, daß wir Grüne auf allen politischen Ebenen in Verantwortung gehen müssen, um die Zukunftschancen unseres Landes nicht zu verspielen.

2019 ist ein entscheidendes Jahr für uns: Bei den **Kommunalwahlen** gilt es die progressive Mehrheit im Stadtrat (wieder) zu erlangen. Je schwächer unsere Partner dabei scheinen, desto größer wird unsere Aufgabe, die notwendigen Mandate zu holen – aber wir können das schaffen, in dem wir die Themen zuspitzen und deutlich machen, was der aktuell laufende „Roll-back“ im Stadtrat für die Entwicklung von Dresden bedeutet.

Bei der zeitgleich stattfindenden **Europawahl** muss sich zeigen, daß wir den bundesgrünen Rückenwind auch in Sachsen für ein ordentliches Ergebnis nutzen können, das uns dann auch Schwung über den Sommer gibt.

Die **Landtagswahlen** schließlich entscheiden diesmal nicht nur über die Zusammensetzung des sächsischen Parlaments, sondern auch darüber, ob es im heutigen Deutschland einer Partei außerhalb des demokratischen Grundkonsenses gelingen kann, in Regierungsverantwortung zu kommen.

Dies zu verhindern, ist in doppelter Hinsicht auch unsere Verantwortung: Zum einen mit einem erfolgreichen Wahlkampf, der unser Stimmenpotential maximal ausschöpft, zum anderen aber auch mit einer konstruktiven Haltung bei möglichen Koalitionsgesprächen.

Der Ausschluss einer Zusammenarbeit mit der CDU liefert jener nur die Begründung für „Schwarz-Blau“ – denn auf die beiden Möglichkeiten wird es wohl hinauslaufen: Entweder dieser Dammbreach mit unabsehbaren Folgen auch für die Bundespolitik oder eine mühsame Drei- oder Vier-Parteien-Regierung, an der niemand wirklich Freude hat, die aber immer noch besser wäre als das derzeitige Gewurstel.

Natürlich finde auch ich das „*Thüringer Modell*“ besser – und inzwischen muss man mit Neid zu den Nachbarn schauen – aber trotz allem Optimismus kann ich mir nicht vorstellen, wo die fehlenden knapp 15 Prozentpunkte in acht Monaten herkommen sollen. Dafür haben unsere potentiellen Partner ähnlich wie auf Stadtebene zu viele eigene Baustellen – aber anders als in Dresden werden wir das nicht kompensieren können.

Dennoch bin ich der Überzeugung, daß wir das beste Ergebnis aller bisherigen Landtags-Wahlen einfahren werden – die Latte hängt allerdings auch nicht sonderlich hoch.

Meine Positionen möchte ich gern auf den beiden anstehenden LDK vertreten – und dann natürlich auch auf weiteren Konferenzen nach der Wahl. Denn letztlich machen wir Politik, um etwas zu erreichen – nicht um am Ende recht zu behalten, wenn alles wie von uns schon vorher gewusst noch schlimmer geworden ist.

Trotz aller Rechenspiele und Koalitionsdebatten – im Mittelpunkt des Wahlkampfes steht (zumindest bei uns) das **Programm**. Für den Verkehrsbereich konnte ich am Entwurf mitschreiben.

Ich denke, wir machen mit dem Entwurf den sächsischen Bürger*innen von heute damit ein sehr gutes Angebot, aber auch den kommenden Generationen. In Sachsen muss es endlich gelingen, daß der Klimawandel nicht mehr nur Thema wohlfeiler Sonntagsreden ist, sondern das politische Handeln bestimmt. Neben den Bereichen Bildung und Bürgerrechte hat Sachsen hier die größten Versäumnisse aufzuweisen: Vom unzureichenden Baumschutz über falsche Ansätze in der Landwirtschaft und den sabotierten Ausstieg aus der Braunkohle bis hin zu einer verfehlten Verkehrspolitik (die selbst heute noch neue Straßen ohne Radwege plant) ist die Umweltbilanz dieser Regierung desaströs.

Hier haben **wir** die richtigen Konzepte, um zu retten, was noch zu retten ist – ohne sich der Illusion hinzugeben, man könne alles reparieren. Fauna und Flora werden täglich und unwiederbringlich um einige Arten ärmer, und das freigesetzte CO₂ holt auch niemand mehr zurück. Es kann nur noch darum gehen, das Schlimmste zu verhindern.

Wir Grüne sind dabei offensichtlich die Einzigen, die in diesem Land den Mut haben, substantielle Veränderungen einzufordern. Unsere programmatischen Forderungen müssen deshalb deutlich und unmissverständlich formuliert werden – über Kompromisse kann man reden, wenn es soweit ist.

Dieses Jahr wird spannend, anstrengend und konfliktreich für uns – aber am Ende auch sehr erfolgreich, da bin ich sicher. Um hier etwas beizutragen, bewerbe ich mich erneut als Landesdelegierter.

Fragt mich, wenn Ihr Zweifel habt – öffentlich in der Wahlversammlung, persönlich „unter vier Augen“ am Rande oder gerne auch vorher per mail an sandro.zimmermann@posteo.de .



07.01.19